

Exkursion

A17 - Tunnel Coschütz

Nightlife in Prag, denn wer fühlt schon bei den heutigen Spritpreisen nur zum Frühstückes so weit und außerdem ist man als Bürger der Politik mal wieder voraus. Um sich mit der zukünftigen Fahrstrecke vertraut zu machen und den Tunnelbau einmal von der praktischen Seite zu erleben, organisierte unser Verein eine Exkursion zur Autobahn A17, gekannt als Tunnel Coschütz.



Abtransport des Gesteins nach der Sprengung

Sachsen. Er erzählte uns nicht nur über den Bau, sondern auch über die verschiedenen untersuchten Streckenvarianten der A17, einige wurden schon zu DDR-Zeiten geplant, aber aus Geldgründen nie verwirklicht. Danach besichtigten wir eine Tunnelröhre des Tunnels Coschütz und sahen unter anderem wie die Sprenglöcher in der Ortsbrust der Kalotte gesetzt wurden.

sehr hohem Niveau. Beide Tunnel werden bergmännisch nach der Neuen Österreichischen Tunnelbauweise (NOT) gebaut, wobei Kalotte, Sohle und Strosse getrennt aufgeföhren werden. Das heißt nach dem Ausbruch wird eine ca. 30 cm starke zwelagelagerte Spritzbetonschale erstellt, die zusätzlich mit Ankern im Gestein gehalten wird. Nach dem Ausbruch des kompleteten Querschnittes wird umlaufend eine 3mm starke Kunststoffdichtung aufgebracht. Diese ist an den Nahtstellen verschweißt und durch eine Schutzbahn von der rauhen Spritzbetonschale getrennt. Danach wird eine ca. 40 cm starke Innenschale aus WU-Beton erstellt. Die einzelnen Betonierabschnitte sind 10m lang, wobei erst die Betondecke der Sohle und danach die des Gewölbes erfolgt. Die Standfestigkeit des anstehenden Gesteines ist im allgemeinen gut.



Setzen der Spieße als vorauslaufende Sicherung

meinen gut, dadurch können in der Kalotte Abschläge von 0,8 - 1,8 m Länge erfolgen. Allerdings gibt es auch einige Problemzonen, wo das Gestein nicht so standfest ist. An diesen Stellen, wo es so auch anders sein, ist zusätzlich die Überdeckung sehr gering und die darüberliegenden Flächen sind mit teilweise setzungsempfindlichen Bauwerken (z.B. Feldschlösschenbrauerei) überbaut. Dies erfordert während des Tunnelvortriebs zusätzliche Sicherungsmaßnahmen wie beispielsweise Rohrschirmstränge.

Vollversammlung

Am 26.10.2001 fand die 9. Vollversammlung des Vereins statt. Nachfolgend sind einige Ergebnisse zusammengefasst. In den Ämtern des 1. und 2. Vorsitzenden wurden Herr Thomas Spindler und Herr Prof. Rudolf S. Morgenstern bestätigt. Herr Jens Fernkom schied nach zweijähriger Tätigkeit als Schriftführer und Kassenwart aus. Sein Nachfolger ist Herr Karsten Kleinklein. Als Geschäftsführer wurde erneut Herr Danny Gebert berufen.

dem Programm. So entfällt u.a. die Staffellung der Mitgliederkategorien (Sonstige, Mitarbeiter, Absolventen und Studenten). Ab sofort werden alle Mitglieder als „Mitglieder“ geführt, ausgenommen Studenten, welche als „ermäßigte Mitglieder“ geführt werden. Die daraus resultierenden Beiträge wurden auf 25,- für Mitglieder und 10,- für ermäßigte Mitglieder, sprich Studenten, festgesetzt. Für die 10. Vollversammlung planen wir eine größere Jubiläumseinführung. Ich möchte schon heute all unsere Mitglieder dazu einladen und bitte Sie, sich dieses Tag in Ihrem Kalender dazu zu markieren.

Fachschafsrat

BauFaK in Cottbus

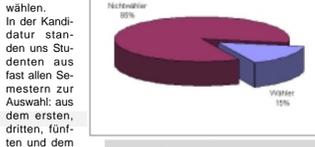
Vom 22. bis 25. November fand in Cottbus die 58. Baufachschafrenkonferenz (BauFaK) statt, zu der unser Fachschafsrat zwei Teilnehmer entsandte. Inhaltlich wichtigstes Ergebnis war ein Meinungswechsel der BauFaK bezüglich der Einführung von gestuften Studiengängen - sogenannten Bachelor / Master - Studiengängen und der damit verbundenen Anerkennung dieser Studiengänge, der sogenannten Akkreditierung, an der auch die Studierenden beteiligt werden sollen. Bisher wurde die Einführung solcher Studiengänge sowohl von der Hochschulleitungsverwaltung (Fakultäten bzw. Fachbereichsräte), der Bauindustrie als auch von den Studierenden abgelehnt. Begründet wurde diese Haltung unter anderem mit der Tatsache, dass das deutsche Diplom bereits ein international anerkannter Abschluss ist, der in seinen inhaltlichen Wert z. Bsp. dem amerikanischen 'Master' deutlich voraus ist. Zusätzlich ist abzusehen, dass auch mit der Einführung der neuen Abschlüsse keine Vergleichbarkeit zwischen unterschiedlichen Hochschulen erreicht werden kann. Auf Grund fehlender Gesprächs- und Kompromissbereitschaft der politischen Entscheidungsträger, die die Einführung solcher Studiengänge befürworten, und des daraus resultierenden politischen Drucks, setzt sich jetzt die Meinung durch, dass die Einführung solcher Studiengänge nicht mehr zu verweigern ist. Der Fachbereichs- bzw. Fakultätsrat hat jetzt der Einführung von gestuften Studiengängen zugestimmt, will aber eine Absenkung des Niveaus zu Gunsten eines schnelleren Abschlusses verhindern. Die Bauindustrie wird die neuen Abschlüsse anerkennen, wenn diese in ihrem Lern- und Leistungsumfang nicht hinter den bisherigen Abschlüssen zurückstehen. Vor diesem Hintergrund haben sich die Studierendenvertreter entschlossen, zukünftig an der Akkreditierung neuer Studiengänge teilzunehmen und diesen Prozess aktiv im Sinne der Studierenden mitzugestalten. Besonders Augenmerk wird dabei auf studentische Belange, wie zum Beispiel das BaFöG und Probleme beim Wechsel zwischen verschiedenen Hochschulen gelegt werden. Weiterhin will sich die BauFaK für einen Erhalt des Diploms einsetzen. Die einzelnen Bereiche dieser Problematik werden auf der nächste BauFaK Ende Mai nächsten Jahres in Darmstadt beraten.

Probleme bereitete. Dazu wurden mehrere tausend Mikrobohrfähle und eine neue Bodenplatte eingebracht. Gleichzeitig wurde das Niveau des Kellerfußbodens um fast einen Meter abgesenkt, um diese Flächen später als Ausstellflächen nutzen zu können. Insgesamt wird diese Baumaßnahme noch mehr als zehn Jahre in Anspruch nehmen, da sich besonders die Vergabe von Restaurationsleistungen aufgrund der hohen Anforderungen an den einzelnen Restaurator sehr schwierig gestaltet. Ein anderes Bild bot sich uns im Bodemuseum. Dieses Museum an der Nordspitze der Museumsinsel wird als letztes Museum des Gesamtensembles gebaut und befindet sich gerade in der Sanierung. Dazu gehören, neben der Sanierung der Innenausstattung, wie zum Beispiel des Stucks und eines Teils der Fußböden vor allem die Sanierung der Kappengewölbe, die Sanierung des Dachs und der Einbau moderner Haustechnik und das zur Erhaltung der Kunstwerke nötige gleichmäßige Raumklima gewährleisten zu können. In Zuge der Sanierung werden auch hier Räume und Bereiche des Museums, die bisher nicht für den Ausstellungsgebrauch genutzt wurden dafür erschlossen. Zum Beispiel wird auch eine unterirdische Verbindung zwischen den einzelnen Museen geplant, um dem Besucher einen Übergang zwischen den Museen zu ermöglichen. Den krönenden Abschluss dieser interessanten Exkursion bildete der zugegebenermaßen etwas windige - Rundblick über Berlin, den wir von der Kuppel des Bodemuseums genießen konnten.

Fachschafsratwahlen

Ich weiß, ich weiß: jeder der an der Fakultät Baugingenieurwesen studiert, hat nichts anderes als die Ohren als Belege, Belege und nochmals Belege. Der Zeitpunkt ist also zum jetzt nicht mehr ausgefüllt - da bleiben auch keine drei Minuten übrig, um mal schnell auf zwei Zetteln je drei Kreuze zu setzen.

Die Rede ist natürlich von der Fachschafsratswahl, die vom Dienstag, den 27.11.01 bis zum Donnerstag, den 29.11.01, stattfand. Die Fachschaf Baugingenieurwesen wurde dazu aufgeföhrt, die Mitglieder des Fachschafsrates und ein Mitglied des Konzils zu wählen. In der Kandidatendaten standen uns Studenten aus den ersten, dritten, fünften und dem neunteren Semester zur Auswahl: aus dem ersten, dritten, fünften, dem neunteren Semester sehen sie es als ihre Aufgabe an, die Fachschaf Baugingenieurwesen bestmöglich zu vertreten. Denn der Fachschafsrat entsendet Vertreter in den Fakultätsrat (höchstes, beschlussfassendes Gremium unserer Fakultät), in die Studien-



Praktikumsbericht

13 Monate in Chile

Chile ist von seiner Oberfläche her das kleinste Land der Flächenstaaten Südamerikas. Es hat eine sehr ungewöhliche Geographie. So sind es etwa 4300km von Norden nach Süden, jedoch nur zwischen 90km und 435km von Osten nach Westen. Chile lebt sozusagen direkt zwischen Pazifischem Ozean und Andengebirge. Der Norden ist trocken, der Süden feucht und stürmisch. Von Santiago zur Nordgrenze dauert eine Busfahrt rund 30 Stunden auf der Carretera Panamericana. Von Santiago nach Süden auf der gleichen Landstraße oder mit der Eisenbahn sind es etwa 22 Stunden bis nach Puerto Montt. Dort endet praktisch das chilenische Festland. Weiter südlich liegen die Große Insel von Chile und die Carretera Austral, eine Schotterstraße, die durch Feuchtwälder führt und in riesigen Gletscherfeldern endet. Will man Chiles Südspitze auf Feuerland erreichen, so muss man durch Argentinien oder mit dem Schiff entlang der Küste reisen.



Eisenbahnbrücke im Süden Chiles von Gustave Eiffel erbaut

Mein Auslandsjahr begann im August 2000 mit der Landung in Santiago. Von dort bin ich in das recht „nah“ gelegene La Serena geföhren. Es liegt „nur“ rund 430km nördlich von Santiago, was nach etwa 6-7 Stunden Fahrt erreicht ist. La Serena ist Hauptstadt der 4. von insgesamt 12 Regionen und hat mit ihrer Nachbarstadt zusammen etwa 400.000 Einwohner. Die staatliche Universität von La Serena besuchen etwa 4000 Studenten. Daneben gibt es noch eine private Universität und mehrere sog. Institute. Am Busbahnhof holte mich der Auslandsbeauftragte der Universität von La Serena ab und brachte mich zu meiner Unterkunft bei einer netten Familie. Das Semester hatte bereits eine Woche früher begonnen. Da mein spanisch noch deutliche Mängel aufwies, habe ich gerade zu Beginn eine Ewigkeit gebraucht, um mich verständlich zu machen. Zum Glück waren meine chilenischen Kommilitonen sehr freundlich und geduldig, und auch viele Professoren haben mir stets gern weitergeholfen.

studierende an die Universität von La Serena. Peruaner, Bolivianer, Argentinier, Deutsche und US Amerikaner. Besonders in der ersten Zeit konnte ich mich mit den nichtspanischsprachigen Austauschstudierenden wesentlich besser verständigen. Von Ende Dezember bis Anfang März gibt es Semesterferien, im Februar ist der Feiertag der Unabhängigkeit. In Chile ist der Sommer von Ende Dezember bis Anfang März. In Chile ist der Sommer von Ende Dezember bis Anfang März. In Chile ist der Sommer von Ende Dezember bis Anfang März.



Eisenbahnbrücke im Süden Chiles von Gustave Eiffel erbaut

Chile, fast unbewohnt immergrün Feuchtwald. Über die argentinische Pampa bin ich zurückgeföhren, dann wieder in Chile eingereist und weiter nach Norden bis in die Atacama Wüste. Dort im bunten Sand der endlosen Hochebenen, die baumlos in das Andengebirge übergehen, haben sich christliche Gebäude aus ganz Chile zu einem Kongress unter dem Motto „Es gibt Wasser in der Wüste“ getroffen. Danach folgten noch Reisen in den Nordwesten Argentiniens, die Nordküste Chiles entlang bis nach Arequipa, im Süden Perus. Die staatliche Universität von La Serena besuchen etwa 4000 Studenten. Daneben gibt es noch eine private Universität und mehrere sog. Institute. Am Busbahnhof holte mich der Auslandsbeauftragte der Universität von La Serena ab und brachte mich zu meiner Unterkunft bei einer netten Familie. Das Semester hatte bereits eine Woche früher begonnen. Da mein spanisch noch deutliche Mängel aufwies, habe ich gerade zu Beginn eine Ewigkeit gebraucht, um mich verständlich zu machen. Zum Glück waren meine chilenischen Kommilitonen sehr freundlich und geduldig, und auch viele Professoren haben mir stets gern weitergeholfen.

Börse

Bilfinger Berger legt 9-Monats-Ergebnis vor

Bilfinger Berger hat in den ersten neun Monaten ein Konzernergebnis von 33 Millionen Euro erwirtschaftet. Die Leistung habe sich im Jahresvergleich auf 3,34 Milliarden Euro nach 3,27 Milliarden Euro erhöht, teilte Bilfinger Berger mit. Für 2001 rechnet Vorstandschef Herbert Bodner mit einem Überschuss von 50 Mio. Euro nach 43 Mio. Euro im vergangenen Jahr. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) gab das im MDAX gelistete Unternehmen mit 13 Millionen Euro an. Der Umsatz in den ersten drei Quartalen betrage 2,76 Milliarden Euro. Für das Gesamtjahr erwarten das Unternehmen unverändert einen Leistungsanstieg auf 4,6 Mrd. Euro nach 4,4 Mrd. Euro im vergangenen Jahr. Aus dem Verkauf von Dresdner Bank-Anteilen an die Allianz AG sollen Bilfinger im nächsten Jahr 262 Mio. Euro Liquidität zufließen.



Hochtief erwartet positives Gesamtergebnis für 2001

Die Hochtief AG erwartet für 2001 weiter ein positives Gesamtergebnis. Wie der Vorstandsvorsitzende Hans-Peter Kettel in Düsseldorf mitteilte, wird der Überschuss allerdings deutlich unter dem des Vorjahres liegen. Nach neun Monaten hatte Hochtief einen Konzernverlust von gut 59 Mio. Euro verbucht nach einem Gewinn von 16,7 Mio. Euro im Vorjahr. Das betriebliche Ergebnis lag bis Ende September bei minus 12,8 (60,6) Mio. Euro. Allerdings habe sich das dritte Quartal positiv entwickelt, erläuterte Hochtief.

Musterdepot

Table with columns: Unternehmen, WKN, 24.09.01, 07.12.01. Lists companies like Strabag AG, Philipp Holzmann AG, etc.

Kaufsumme 134087,00 •
Aktueller Depotstand 110992,32 •
Depot-Performance (in%) -17,22 %
Depot-Performance (abs.) -23094,68 •

Interview

Prof. Dr.-Ing. F. Wellner
-geboren: 16.04.57 in Glauchau/Sachsen
-1975 Abitur
-1981 Diplom, TU Dresden, Kommunalen Tiefbau
-1981 - 1985 befristeter Assistent TU Dresden, LS Verkehrswegebau,
-1986 Promotion (Straßenbau)
-1985 - 1988 Planungstätigkeit (Allgemeiner Tiefbau und Straßenbau)
-1988 - 1996 unbefristeter Assistent TU Dresden, LS Straßenbau, ab 1991 nur 50 % einer vollen Stelle
-1990 - 1996 selbständige Tätigkeit, Planung von Straßen- und Tiefbauwerken (alle Phasen nach HOAI)
-1994 Habilitation (Straßenbau)
-1996 Berufung an die Universität Hannover, Leiter des Fachbereichs „Konstruktion und Straßenbau“
-Seit 1999 Berufung an die TU Dresden, Leiter des Lehrstuhles Straßenbau der TU Dresden

Zunächst möchten wir Sie als neues Mitglied begrüßen. Für wie wichtig hatten Sie unsere Fakultät und das Baugingenieurstudium? Sehr wichtig. Sie waren vorher Universitätsprofessor in Hannover. Ende 1999 wechselten Sie zurück nach Dresden. Welche Gründe gab es für Sie, sich um die ausgeschriebene Stelle an der Technischen Universität Dresden zu bewerben? Sehr viele, hier nur zwei davon: - an der TU Dresden sind die Bedingungen in den Konstruktiven Straßenbau wesentlich besser als in Hannover. Es ist ein gut ausgestattetes Straßenbaulabor vorhanden, welches in den letzten Jahren - vorwiegend aus eigenwirtschaftlichen Mitteln - grundlegend modernisiert wurde. - 1988 - 1996 unbefristeter Assistent TU Dresden, Leiter des Fachbereichs „Konstruktion und Straßenbau“

Sie promovierten zum Thema „Grundlagen zur Dimensionierung von Pfasterbefestigungen“. Wie sehen Sie die Anwendungsgebiete dieser Bauart? Der wesentlichste Vorteil von Pfasterbefestigungen gegenüber anderen Bauweisen ist die Möglichkeit der architektonischen Gestaltung der Verkehrsflächen. Deshalb wird diese Bauweise insbesondere im kommunalen Straßenbau angewendet. In Deutschland findet diese Bauweise in dem genannten Bereich bereits auf etwa 50 % der Verkehrsflächen Anwendung. Die Pfasterbefestigung ist jedoch ausschließlich für niedrig belastete Verkehrsflächen (max. Bauklasse III) zu empfehlen.

Wie sehen Sie die Berufschancen für Straßenbauverleifer? Sehr gut. Insbesondere für die Straßenhaltung ist der Bedarf an Bauleistungen in Anbetracht des ständig steigenden Verkehrsaufkommens ungebrochen vorhanden bzw. wird weiter steigen. Der Bedarf an Bauleistungen für den Straßenneubau in Deutschland ist ebenfalls vorhanden und z. B. durch den Bundesverkehrswegebau belegt. Auch im Ausland ist die Nachfrage in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung abzuschätzen. Straßenbau ist allerdings sehr kostenintensiv und insofern immer an die wirtschaftlichen Gegebenheiten gekoppelt. Schlusswort? Eure Zeitschrift ist informativ, macht weiter so! Vielleicht solltet ihr das Format (A11) überdenken.

Termine

- 14.12.2001 Exkursion Flughafen Leipzig...
22.12.2001 - 05.01.2002 Information vorlesungsfreie Zeit
10.01.2002 Information Schnupperstudium
04.02.2002 - 04.03.2002 Information empfohlene Prüfungszeit
03.03.2002 - 31.03.2002 Information Akademische Ferien
14.03.2002 Information 12. Dresdner Brückenbausymposium
16.09.2002 Verein 2. Dresdner Fachtagung Transrapid
25.10.2002 Verein 10. Vollversammlung

Information

Emeal - Ab 2002 neuer Schlüsselanhänger für die Mensen

Advertisement for Emeal keychains, including a cartoon of a man on a construction site and a key image.

Advertisement for Techniker Krankenkasse, featuring a map of TU Dresden and contact information.

Advertisement for Die TK, featuring a photograph of a building and contact information for Dresden.